

Unterwegs mit den Senioren von Beinwil

Eine muntere Gruppe Senioren, Frauen und Männer, folgten der Einladung zur Reise ins Emmental. Das Car stand um 8.45 Uhr bereit zur Abfahrt. Die Reise setzte sich mit 33 Teilnehmenden in Bewegung Richtung Lenzburg, auf die Autobahn bis nach Rothrist, dann Richtung Langenthal ins Emmental und pünktlich zum Kaffee nach Lotzwil.

Während es uns von Beinwil bis nach Rothrist auf den Strassen emsig vorkam, fühlte es sich durchs Emmental gemächlicher an. So fanden wir uns während dem Kaffeehalt schnell zu vertieften Gesprächen über wichtige und amüsante Gegebenheiten in unserem Umfeld zusammen.

Bald ging es weiter Richtung Sumiswald. Die sanften Hügel und die typische Sicht auf Emmentaler Bauten mit den ausladenden Dächern sind halt anders als bei uns, aber wunderschön fürs Auge.

Wie zu Gotthelfs Zeiten

Pünktlich gelangen wir zum Mittagessen ins Restaurant Kreuz in Sumiswald. Ein Ort mit einem historisch ein-



Die Seniorengruppe aus Beinwil vor dem historischen Emmentaler Haus in Sumiswald – ein Höhepunkt der gelungenen Tagesreise ins Emmental. Foto: zVg

zigartigen Gebäude mit Jahrgang 1670, in dessen Saal die Filmaufnahmen vom Film «Ueli de Pächter» gemacht wurden. Wir sind herzlich im Restaurant empfangen worden, das fantastische

Mittagessen mit Dessert liess nichts zu wünschen übrig. So haben sich alle bestens unterhalten, und immer wieder fanden sich unterschiedliche Gesprächsteilnehmer zusammen. Ge-

nau so stellen wir uns eine perfekte Seniorenreise vor.

Wir fanden genügend Zeit, uns im historisch einzigartigen Hotel umzusehen und alle, die den Gotthelf-Film einst gesehen haben, fanden sich wieder wie im Film.

Schon bald kamen wir zum letzten Abschnitt der Reise, vom Emmental ins Luzerner Land Richtung Willisau auf den Erlebnishof Burgrain.

Auch dieser Halt immer wieder eine Bereicherung, wo man wieder genug Diskussionsstoff finden kann und Neues entdeckt.

Dankbar und zufrieden sind wir über Sursee und Schongau zurück ins Freiamt, über den Lindenberg in Beinwil wieder angelangt.

Eine sehr gelungene Reise durften wir erleben, wir bedanken uns herzlich bei Jacky Brumann für die gute Fahrt, der Gemeinde Beinwil für die grosszügige Unterstützung und den beiden Organisatorinnen Trudy Suter und Ruth Rey für die perfekte Organisation. Wir freuen uns schon jetzt auf die Reise 2026.

Für die Senioren: Toni Zemp

Freilichttheater Beinwil «Keis Wunder – es Wunder»

2026 findet ein einzigartiges Sommer-Freilichttheater in Beinwil/Freiamt statt.

pd | «Keis Wunder – es Wunder» heisst die Inszenierung des bekannten Schweizer Regisseurs und Schauspielers Walter Küng, die vom 7. August bis 5. September 2026 in Beinwil/Freiamt aufgeführt wird. Inspiriert von der Geschichte des Beinwiler Kirchenpatrons St. Burkard, setzte sich Walter Küng mit den Themen «Heilig» und «Wunder» auseinander.

Während der Recherchen zum Drehbuch hat sich Walter Küng vor allem mit der Frage «Was bedeutet (Heiliger), in einer Zeit, in der religiöse Fragen immer weniger im Zentrum stehen?» auseinandergesetzt. «Es muss ein Wunder geschehen!», «Hoffnung», «Heilung» sind Ausdrücke, die in den Medien präsent sind – wenn auch im nichtreligiösen Sinn.

«Die Beschäftigung mit Heiligen, je länger sie dauert, eröffnet einen spannenden und hochinteressanten Blick in die Vergangenheit. Sie bewegt die Gedanken und Lebensrealitäten noch heute», führt Walter Küng aus.

Heilige damals und heute

Der Regisseur und Schauspieler hat in der Region nachgefragt, welche Heiligen im Kanton Aargau bekannt sind. Neben der Heiligen Verena in Zurzach wurde von ein paar wenigen auch St. Burkard genannt. Burkard war der erste Priester in Beinwil und wurde bereits zu Lebzeiten als Heiliger verehrt. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab



Autor des Stückes ist der Schweizer Schauspieler und Regisseur Walter Küng. Foto: zVg

in der Pfarrkirche Beinwil/Freiamt Ziel von Wallfahrten. Über seinen Tod hinaus wirkte er als Wundertäter. Was historisch gesichert ist, bleibt offen. Das Projekt wird jedoch nicht die Biografie des Heiligen Burkards nacherzählen. Sie bildet nur einen der Fäden, die thematisch zu Wundern und Heiligen aufgespannt werden.

Theater zum Mitlaufen und Mitstaunen

Das Publikum wird gemeinsam mit dem Erzähler (Dorfchronist) auf dem Weg, vergleichbar einem Pilgerweg, vom Dorf weg und zurück zur Pfarrkirche unterwegs sein. An fünf Zwischenhalten werden Geschichten erzählt und Szenen gespielt. Eine gemeinsame Suche nach Wundern und Begebenheiten von Wundern, Zeichen. Wahre – und solche, die es gerne wären.

Schauspieler und Helfer gesucht

Der Verein St. Burkard aus Beinwil/Freiamt ist Initiant des Theaterprojektes. Das Organisationskomitee ist noch auf der Suche nach interessierten Personen, die gerne mitwirken wollen. Sei es als Schauspielerin, Schauspieler

oder als Helferin und Helfer im Hintergrund. Details zum Informationsanlass, der am 22. Oktober 2025 stattfindet, folgen in den kommenden Wochen. www.freilichttheaterbeinwil.ch

Sommer-Freilichttheater Beinwil: «Keis Wunder – es Wunder»

Geeignet für alle Altersklassen, der Weg ist rollstuhltauglich. Spieldaten:

7. August bis 5. September 2026 von 19 bis 21 Uhr
Regie: Walter Küng
Fünf Zwischenhalte in und um Beinwil/Freiamt herum
Vor und nach dem Theater
Verpflegungsmöglichkeiten
Tickets über Vorverkauf
(Start wird bekanntgegeben)

Alle Informationen:
www.freilichttheater-beinwil.ch

